



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Gebrauchsmusterschrift**
10 **DE 200 14 366 U 1**

51 Int. Cl. 7:
B 65 D 21/02
B 65 D 5/36

21	Aktenzeichen:	200 14 366.2
22	Anmeldetag:	19. 8. 2000
47	Eintragungstag:	11. 1. 2001
43	Bekanntmachung im Patentblatt:	15. 2. 2001

DE 200 14 366 U 1

73 Inhaber:
CG Nordfleisch Aktiengesellschaft, 22761
Hamburg, DE

54 **Stapelbarer Pappkarton mit perforierter Lasche und durchgehenden Papprahmen**

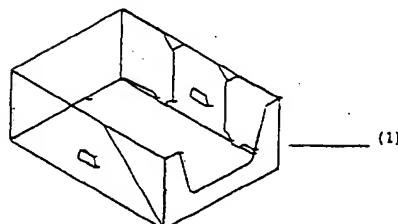
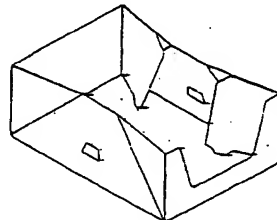
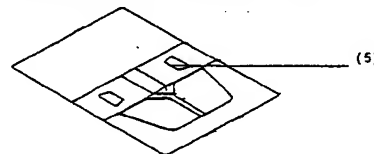
57 Stapelbarer Pappkarton, der aus 2 selbständig aufklappbaren Aufrichteschachteln besteht, die ineinander gesteckt werden und von denen eine – das Bodenelement – (1) den Boden und seitlichen Innenraum abschließt und nach oben geöffnet ist, und die andere – das Deckelelement – (2), das seitliche Außengehäuse und den Deckel des Kartons bildet und nach unten geöffnet ist. Der Karton dient zur Aufnahme von Waren, insbesondere verbrauchsfertig verpackten Lebensmitteln.

Er ist dadurch gekennzeichnet,

– daß das nach unten geöffnete Deckelelement (2) mit einer über Stirn- und Oberseite verlaufenden perforierten Lasche (3) versehen ist und das nach oben geöffnete Bodenelement (1) an der Stirnseite einen Aufbruch aufweist, der der Form der perforierten Lasche der Stirnseite des Deckelelements entspricht. Durch Herausreißen der Papplasche wird der geschlossene Karton somit zu einem Displaykarton d. h., die im Karton befindliche Ware kann trotz Übereinanderstapelns mehrerer Kartons auch aus den unteren Kartons durch die Laschenöffnung von der Kartonstirnseite wahrgenommen und dem Karton ohne weiteres entnommen werden.

– Das Bodenelement (1) und das Deckelelement (2) sind jeweils auch nach Öffnen der perforierten Lasche von einem Papprahmen vollständig umzogen, der dem Kartongehäuse ausreichend Stabilität verleiht, so daß mehrere Kartons übereinander gestapelt werden können.

– Nach Herausreißen der perforierten Lasche verbleibt auf dem Deckel noch ein Papprahmen, der an drei Seiten des Deckels entlang läuft und der beim Stapeln mehrere Kartons, bei denen die Lasche geöffnet ist, die Gefahr des Verrutschens und Ineinanderfallens der gestapelten Kartons verringert.



DE 200 14 366 U 1

19.08.00

Beschreibung:

Stapelbarer Pappkarton mit perforierter Lasche und durchgehenden Papprahmen.

Die Erfindung gehört zum technischen Gebiet der Verpackungsmittel.

Der Stand der Technik ist der, daß Pappkartons nicht übereinander gestapelt werden können, wobei gleichzeitig Waren in den unteren Pappkartons wahrgenommen und diesen entnommen werden können, ohne den Kartonstapel in seiner Stabilität zu schwächen und zu Fall zu bringen. Bislang existieren lediglich Kartons, die an den vier Eckpunkten Verstärkungen aufweisen und bei denen der Kartondeckel abgenommen werden muß, um an die Ware zu gelangen. Diese Kartons sind zwar stapelbar, bei ihnen kann jedoch die Ware nur aus dem oberen Karton entnommen werden. Auch rutschen die Kartons, da die Eckverstärkungen relativ klein sind, häufig ineinander, die Ware wird zerdrückt und der Kartonstapel kann zusammenbrechen.

Es stellte sich daher die Problematik, einen Karton zu entwickeln, der ohne zusätzlichen Regalaufwand über ausreichende Stabilität verfügt, damit er stapelbar ist, die darin befindliche Ware erkennbar und nicht ausschließlich aus dem oberen Karton entnehmbar ist, wobei die Kartonöffnung, da er vor allem im Einzelhandel eingesetzt werden soll, für das Verkaufspersonal leicht handhabbar sein sollte.

Diese Probleme wurden mit den im Schutzanspruch zu Ziff. 1. aufgeführten Merkmalen gelöst, indem das Deckelelement mit einer perforierten Lasche, die sich von der Stirnseite über den Deckel hinzieht, versehen wurde und das Bodenelement eine der Lasche entsprechende Ausbuchtung an der Stirnseite aufweist. Dadurch kann nach Herausreißen der perforierten Lasche der Kunde den Kartoninhalt auch bei solchen Kartons über deren Stirnseite wahrnehmen und entnehmen, die sich unten im Kartonstapel befindet. Indem lediglich eine Lasche an Stirn und Deckel des Kartons herausgerissen wird, um den Karton zu öffnen, bleibt ein das Boden- und Deckelelement umschließender Papprahmen erhalten, der den Kartons ausreichend Stabilität verleiht, um gestapelt zu werden. Gleichzeitig wurde auch das Problem des Ineinanderrutschens gestapelter Pappkartons dadurch gelöst, daß nach dem Herausreißen der perforierten Lasche an der Deckeloberseite eines jeden Kartons, jenseits der Perforierung, ein ausreichend breiter Papprahmen als Stellfläche für den jeweils darüber liegenden Karton erhalten bleibt.

DE 200 14 386 U1

19.08.00

Das Problem des leicht zu handhabenden Herausreißens der perforierten Lasche wurde mit der im Schutzanspruch zu Ziff. 2. bezeichneten Handöffnung gelöst.

Die Erfindung ist vor allem im Einzelhandel anwendbar, um Regale einzusparen. Erforderlich ist nur noch maximal ein Regalboden oder eine Palette, auf den die Kartons übereinander gestapelt werden können.

Die Erfindung wird wie folgt ausgeführt:

Aus Zeichnung 1 ergibt sich das Bodenelement, eine Aufrichteschachtel. Die Seitenelemente werden miteinander verklebt und nach innen gefaltet. Beim Aufklappen muß lediglich an den Öffnungspunkten (5) nach oben gezogen werden, und das untere Element wird zu einer nach oben offenen dreidimensionalen Schachtel.

Zeichnung 2 stellt das Deckelement, ebenfalls eine Aufrichteschachtel, dar. Die Seitenteile werden ebenfalls fest miteinander verklebt und nach innen gefaltet. Durch nach oben ziehen an den Öffnungen (5) faltet sich das Oberteil ebenfalls zu einer dreidimensionalen Schachtel, die - einmal umgedreht - nach unten offen ist.

Die vorgesehene Ware wird in das Unterteil gefüllt und mit dem Oberteil der Faltschachtel geschlossen. Dies ergibt sich aus Zeichnung 3. Die Ware ist dann transportfertig verpackt.

Zeichnung 4 stellt den Karton dar, bei der die perforierte Lasche bereits abgezogen wurde. Er ist an Stirn- und Deckelseite, bis auf den Papprand, offen. Die darin befindlichen Waren können zum Verkauf entnommen werden.

Zeichnung 5 stellt die aufgestapelten Kartons dar, aus ihr ist erkennbar, daß die Waren von der Stirnseite wahrgenommen und auch aus den unteren Kartons leicht herausnehmbar sind.

DE 200 14 366 U1

Seite 2 von 2

19.08.00

Schutzansprüche

1. Stapelbarer Pappkarton, der aus 2 selbständig aufklappbaren Aufrichteschachteln besteht, die ineinander gesteckt werden und von denen eine - das Bodenelement - (1) den Boden und seitlichen Innenraum abschließt und nach oben geöffnet ist, und die andere - das Deckelelement - (2), das seitliche Außengehäuse und den Deckel des Kartons bildet und nach unten geöffnet ist. Der Karton dient zur Aufnahme von Waren, insbesondere verbrauchsfertig verpackten Lebensmitteln.

Er ist

dadurch gekennzeichnet,

- daß das nach unten geöffnete Deckelelement (2) mit einer über Stirn- und Oberseite verlaufenden perforierten Lasche (3) versehen ist und das nach oben geöffnete Bodenelement (1) an der Stirnseite einen Aufbruch aufweist, der der Form der perforierten Lasche der Stirnseite des Deckelelements entspricht. Durch Herausreißen der Papplasche wird der geschlossene Karton somit zu einem Displaykarton d.h., die im Karton befindliche Ware kann trotz Übereinanderstapelns mehrerer Kartons auch aus den unteren Kartons durch die Laschenöffnung von der Kartonestirnseite wahrgenommen und dem Karton ohne weiteres entnommen werden.
- Das Bodenelement (1) und das Deckelelement (2) sind jeweils auch nach Öffnen der perforierten Lasche von einem Papprahmen vollständig umzogen, der dem Kartongehäuse ausreichend Stabilität verleiht, so daß mehrere Kartons übereinander gestapelt werden können.

DE 200 14 366 U1

Seite 1 von 2

19.08.00

- Nach Herausreißen der perforierten Lasche verbleibt auf dem Deckel noch ein Papprahmen, der an drei Seiten des Deckels entlang läuft und der beim Stapeln mehrere Kartons, bei denen die Lasche geöffnet ist, die Gefahr des Verrutschens und Ineinanderfallens der gestapelten Kartons verringert.

2. Stapelbarer Pappkarton nach Schutzanspruch 1

dadurch gekennzeichnet,

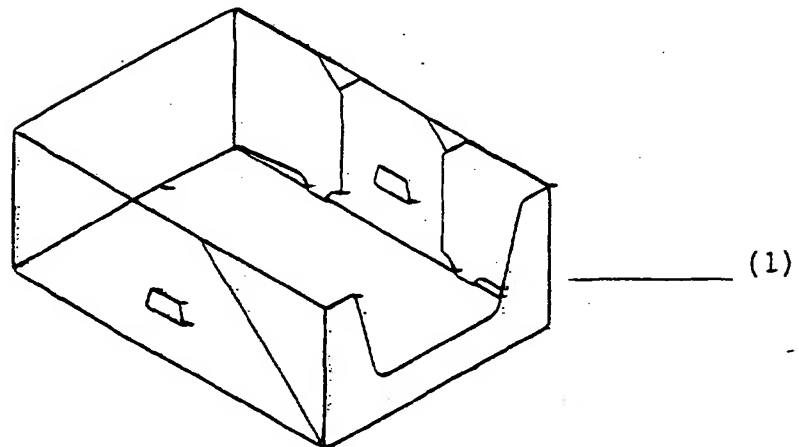
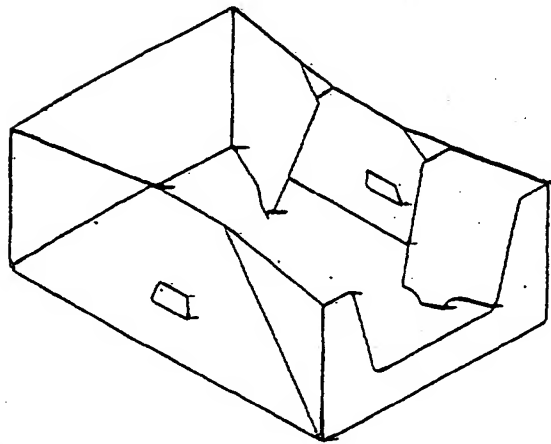
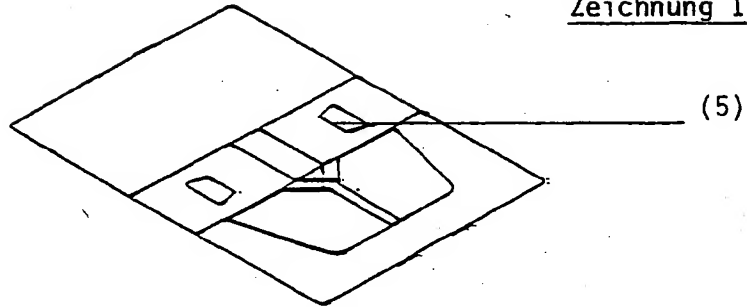
- daß sich an der perforierten Lasche eine Handöffnung (4) befindet, die das Herausreißen der Lasche erleichtert.

DE 200 14 366 U 1

Seite 2 von 2

19.08.00

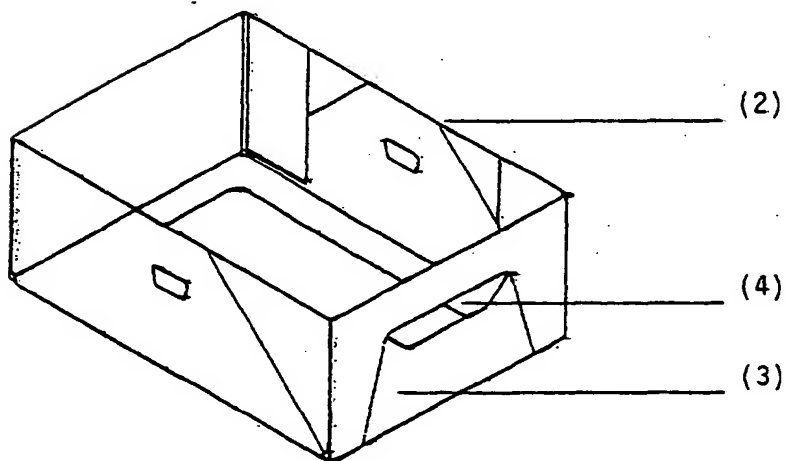
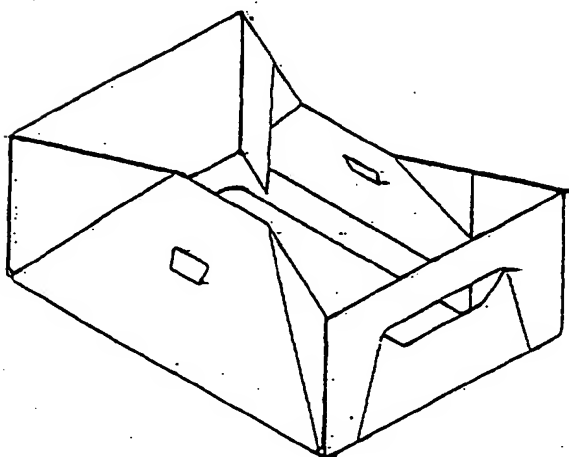
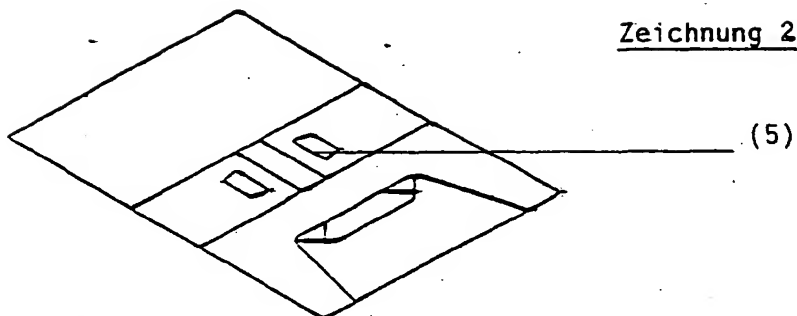
Zeichnung 1



DE 200 14 366 U1

19.08.00

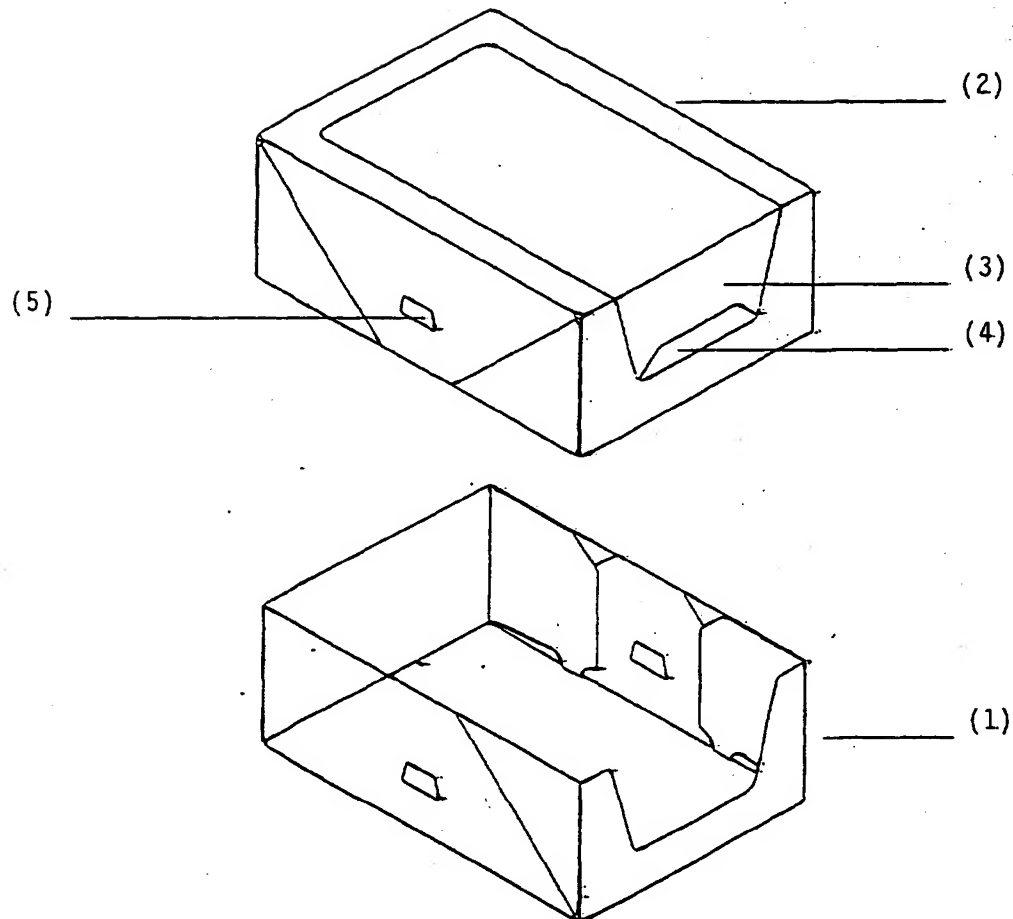
Zeichnung 2



DE 200 14 366 U1

19.08.00

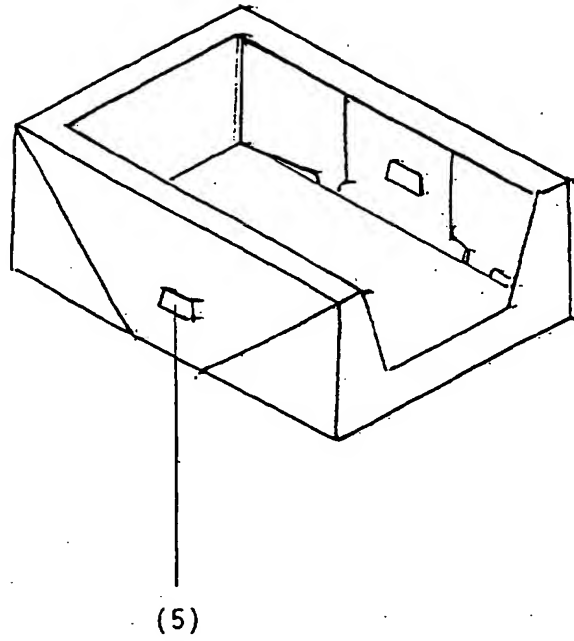
Zeichnung 3



DE 200 14 366 U1

19.08.00

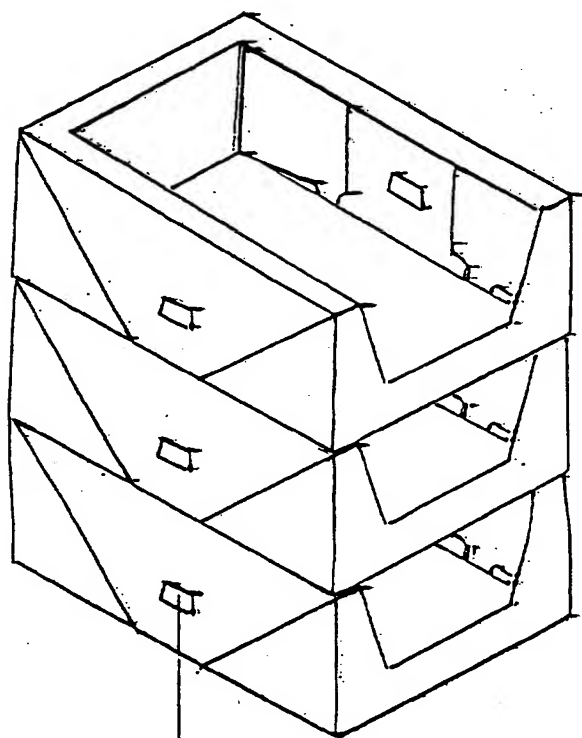
Zeichnung 4



DE 200 14 368 U1

19.08.00

Zeichnung 5



(5)

DE 200 14 366 U1